

Autor: Käufer, Ricardo

Titel: Umsetzung von EU-Umweltschutz in der deutschen Land- und Forstwirtschaft – Die Rolle von Politiksektoren und Politikintegration

Jahr der Publikation: 2015

Ort: Göttingen

Verlag: Elektronische Dissertation Open Access bei der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)

Kurzglgliederung:

Vorwort

1 Einleitung

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Politiksektoren

2.2 Politikintegration

2.3 Nachhaltigkeit – Dimensionen nachhaltiger Entwicklung

2.4 Macht und Machtressourcen

3 Hypothesen

3.1 Das Ausmaß von Politikintegration in der Landnutzung wird durch die Interessen und Machtressourcen Status quo- und ökonomieorientierter SektorakteurInnen dominiert.

3.2 Politikintegration entfaltet entgegen formaler Zielsetzungen in Programmen gegenwärtig nur geringe Steuerungswirkungen, da die Status quo- und ökonomieorientierten AkteurInnen bestehender Politiksektoren ihre Kompetenzen und Ressourcen erhalten wollen.

3.3 Proklamierte Politikintegrationen, etwa in Form des produktionsintegrierten Natur- und Umweltschutzes in der Forst- und Landwirtschaft, verschleiern zumeist darunter liegende Verteilungskämpfe und die Dominanz starker Interessen innerhalb dieser Projekte.

3.4 Punktuelle Politikintegration kann als strategischer Modus der Politikkoordination gelingen, wenn projektbezogen die Interessen relevanter AkteurInnen gebündelt werden können.

3.5 Spezifische Interessenkongruenzen verschiedener AkteurInnen ermöglichen Projekte mit punktueller Integration ökologischer Belange .

4 Methodik

4.1 Literaturanalyse

4.2 Qualitative Interviewforschung – Leitfadengestützte, teilstrukturierte ExpertInnenengespräche

4.3 Länder- und Fallstudienauswahl

5. Sicherung wissenschaftlicher Qualität

6. Politiksektoren und ökologische Dimensionen der Land- und Forstwirtschaft

6.1 Politiksektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Natur- und Umweltschutz Literatur

6.2 Dimensionen Europäischer Agrarpolitik

6.3 Ökologische Qualität der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der landwirtschaftlichen Landnutzung

7. Fallstudien zur Ökologisierung der Agrarpolitik in den Bundesländern Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt

7.1 Fallstudie 1: Reduzierung der THG-Emissionen aus landwirtschaftlicher Produktion im Rahmen der Agrarpolitiken Brandenburgs, Niedersachsens, Nordrhein-Westfalens und Sachsen-Anhalts

7.2 Fallstudie 2: Reduzierung von Stoffeinträgen in die Umweltmedien Boden, Wasser und Luft durch die Agrarpolitiken der Länder BB, NI, NW und ST

7.3 Fallstudie 3: Förderung und Erhalt der Biodiversität im Rahmen der landwirtschaftlichen Landnutzung durch die Agrarpolitiken der Länder BB, NI, NW und ST

8. Ergebnisse

9. Schlussfolgerungen

Zusammenfassung:

Die Agrar- und Forstpolitiken der EU und Deutschlands stehen in einem politökonomischen Spannungsverhältnis zwischen Wertschöpfung und Rohstoffproduktion als ökonomieorientierte Ziele einerseits, der Ökologisierung der Landnutzung andererseits und schließlich dem Ziel der Förderung der ländlichen Entwicklung. In wissenschaftlichen und staatlich-politischen Diskursen und Analysen hinsichtlich der Politiksektoren Land- und Forstwirtschaft wurden Nachhaltigkeitsaspekte in den letzten 25 Jahren stark betont. Insbesondere dem politisch-praktischen Konzept der Politikintegration kommt in den Diskursen und Analysen eine zentrale Bedeutung zu.

Die Studie untersucht die agrar- und forstpolitischen Prozesse der Umsetzung von EU-Umweltschutz in der deutschen Land- und Forstwirtschaft und leistet einen Beitrag zur qualitativen Erforschung sektoraler Machtverhältnisse.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Policy-Analyse entspricht die Studie dem Anspruch der Theorieintegration, da eine kritisch-materialistische Perspektive auf politische Prozesse, eine materialistische Staatstheorie, das Konzept der Politiksektoren zusammengeführt werden und dazu beitragen Politikintegrationsprozesse zu analysieren.

Im Ergebnis stellt die Studie anhand von vier Fallstudien in den Bundesländern Brandenburg (BB), Niedersachsen (NI), Nordrhein-Westfalen (NW) und Sachsen-Anhalt (ST) und anhand der drei policy issues Reduzierung von Treibhausgasemissionen, Reduzierung von Stoffeinträgen in die Umweltmedien Boden und Wasser und Förderung der biologischen Vielfalt den Ist-Zustand der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und EU-Umweltschutzpolitiken in der Land- und Forstwirtschaft dar. Anhand der Agrar- und Forstpolitiken in BB, NI, NW und ST in den Förderperioden 2000-2006 und 2007-2013 wird aufgezeigt, dass die Umsetzung von EU-Umweltschutzziele von der politökonomischen Entwicklung der Sektoren abhängt. Sowohl die Agrar- und Forstbürokratien als auch privatwirtschaftliche AkteureInnen dominieren die Umsetzung von EU-Umweltschutz. Profitorientierung und ökonomische Regionalentwicklung als Ideologiefragmente der dominanten Status quo- und ökonomieorientierten AkteureInnen setzen Ökologisierungsansätze permanent dem Sachzwang der Profitabilität aus. In den Machtverhältnissen und Kämpfen um die Verallgemeinerung von AkteureInneninteressen dominieren die Status quo- und ökonomieorientierten AkteureInnen die politischen Prozesse durch einen privilegierten Zugang zu den Entscheidungszentren, die ideologische Kongruenz zwischen der Ministerialbürokratie und den dominanten Unternehmensverbänden, die Abhängigkeit der öffentlichen Bürokratien von einer gelingenden Wertschöpfung und der Befassungskontinuität zentraler policy entrepreneur innerhalb der Ministerialbürokratien und der damit verbundenen Policy-Stabilität. Politikintegrationsprojekte wie der produktionsintegrierter Natur- und Umweltschutz (Integrativer Naturschutz) in der deutschen Forst- und Landwirtschaft als Modus der Umsetzung von EU-Umweltschutz führen zur Legitimation und Reproduktion der bestehenden Produktionsweise.

Schlüsselwörter:

Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Politiksektoren, Politikintegration, Kritisch-materialistische Politikanalyse, Materialistische Staatstheorie